

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 13 (1892)

Heft: 19-20

Rubrik: Neue Zusendungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XIII. Jahrgang.

Nº 19 & 20.

PIONIER

Organ
der
Schweizerischen
permanenten
Schulausstellung

Preis pro Jahr:
Fr. 1. 50 (franko).



Emanuel von Feilberg

Bern,

31. Okt. 1892.

Organ
des
Schweizerischen Vereins
für
Arbeitsunterricht

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Inhalt: Neue Zusendungen. — Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts für Schule und Leben. — Begründung der sechs psychologischen Stufen des Unterrichts. — Fabeln zum bernischen Primarschulgesez. — Anzeige.

Neue Zusendungen.

- 1) Von Herrn F. Payot, libraire-éditeur, Lausanne:
Les phénomènes terrestres (Rec. de géographie physique), par B. Béraneck.
Le trésor de l'écolier, livre de lecture à l'usage des écoles primaires françaises du canton de Berne.
Vocabulaire latin-français, par J. Rigoni, Lausanne, 1892.
- 2) Von der tit. Staatskanzlei:
Tagblatt des grossen Rates des Kantons Bern (Session vom Mai 1892), II. Heft.
- 3) Vom tit. Département de l'instruction publique de Neuchâtel:
Rapport du département de l'instruction publique pour l'exercice 1891.
- 4) Von der tit. Erziehungsdirection des Kantons Bern:
Rapport sur la gestion de la direction de l'instruction publique du canton de Berne, 1891/92 (2 Exempl.).
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Herbst 1891.
- 5) Von der tit. Erziehungsdirection des Kantons Aargau:
Jahresbericht der Erziehungsdirection des Kantons Aargau, 1891 (2 Exempl.).
- 6) Vom tit. Pestalozzianum Zürich:
18 Exempl. Berichte und Statuten über Erziehungswesen in Ungarn. Budapest 1891.
- 7) Von Herrn Bichsel, Lehrer in Murten:
8 Tafeln mit Laubsäge und Arbeiten aus Zink und Eisenblech, welche an der Ausstellung mit einer silbernen Medaille prämiert wurden.
- 8) Von Herrn Spreng, Lehrer in Kirchlindach:
5 Tafeln (Bruchlehre für den Anschauungsunterricht).
- 9) Von der tit. Buchhandlung Kaiser:
Geographie der Schweiz, von J. Sterchi, Bern.
- 10) Vom tit. Gewerbeverein:
Bericht betreffend die schweizerischen Lehrlingsprüfungen, 1892.
- 11) Vom tit. Comité de la société pédagogique de Chaux-de-Fonds:
Compte rendu du douzième congrès, 1892.

Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts für Schule und Leben.

Von R. Scheurer.

Als im Jahr 1884 in Basel der erste schweizerische Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeitsschulen veranstaltet wurde, war dieser Unterricht für uns eine Neuheit, von den einen verspottet und von andern eifrig bekämpft. Noch andere trauten ihm wenig Lebenskraft zu, betrachteten ihn als eine Modesache, welche, wie alle Moden, von kurzer Dauer sein werde, und kümmerten sich deshalb wenig um ihn.

Allein man hatte sich getäuscht. Der Benjamin unter den Unterrichtsfächern hat sich seither kräftig entwickelt